Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 32

Artikel: Urgrossmutter, Grossmutter, Mutter und Kind
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-757048

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Urgroßmutter, Großmutter, Mutter und Kind

Vier Pferdegenerationen zur gleichen Zeit unter demselben Dach — das ist ein Fall, dem man nicht allzuoft begegnet. Indessen hat unser Photograph auf einer Fahrt durch das schöne Emmenthal auf dem Hof des Landwirtes Bendicht Flückiger in Brittern bei Rüegsbach das Idyll angetroffen. Da steht in der Tat eine 21jährige Freibergerstute an der Krippe, im selben Stall neben ihrer 13jährigen Tochter, ihrer 4jährigen Großtochter und einem 6 Monate alten Urenkelkind. Und nur nebenbei erwähnt — da nicht zur Familie gehörend —: in diesem Stall steht auch noch ein Grenzbesetzungsveteran, ein 28jähriger Eidgenoß, das Dienstpferd des Dragoners Flückiger, und verzehrt sein Gnadenbrot. Aufnahme P. Senn

«Züsi», die Tochter

«Züsi», der erste Sprößling der «Fanny», ist jetzt sechs Monate alt. Ihr Vater heißt «Xenos». Sie ist ein rassenreines Freibergerli, lebhaft, flatterhaft, mutwillig und zu allen tollen Streichen aufgelegt. Nur mit Mühe war sie für den Photographen neben ihre Mutter in Reih und Glied zu bringen, und als es dann soweit war, da wollten erst die Ohren nicht in die richtige Stellung, wie es Kenner gerne sehen möchten.

«Fanny», die Mutter

«Fanny» ist die Tochter «Trudis», hervorgegangen aus einer Begegnung mit dem Hengsten «Omar» vom Verpflegungsheim Sumiswald. Sie ist jetzt vier Jahre alt, das Alter, in dem Pferde am schönsten und leistungsfähigsten sind. Mit ihrer Mutter «Trudi» bewältigt sie den größten Teil der Arbeit auf dem Hof. Wo immer z w e i Pferde eingespannt sein müssen: am Brückenwagen, an der Mähmaschine, am Heuwender usw., da sind es immer «Fanny» und «Trudi» nebeneinander. Und diese beiden Rosse in solch guter Form, die schleppen etwas weg, das kann man sich denken. «Fanny» hat am 15. Februar 1936 ein Junges geworfen. Es wurde auf den Namen «Züsi» getauft.

«Trudi», die Großmutter

Sie ist die Tochter «Lisis», geboren im Jahre 1923, heute also 13 Jahre alt. Ihr Vater war der Hengst «Elegant» von der Pferdezuchtgenossenschaft Sumiswald. «Trudi» ist das, was man ein erstklassiges Zugpferd nennt, aber sie ist nicht nur ein gutes, sondern auch ein schönes Pferd. Bereits viermal ist sie prämiiert, das letztemal mit der hohen Punktzahl 77. Sie hat schon vier Junge geworfen. Gerade jetzt hat sie ein drei Monate altes, prächtiges Fohlen daheim im Stall.

«Lisi», die Urgroßmutter

Sie wurde im Kriegsjahr 1915 geboren. Ihre Mutter — also die Ururgroßmutter — hieß «Flora» und war auch schon im Besitze von Bendicht Flückiger. Als «Lisi» noch ein kleines Fohlen war, mutwillig und lustig und frei neben der Mutter hertrabte, wurde sie einmal von einem Kavalleriepferd ganz arg geschlagen. Von dem Schlag ist auf «Lisis» Nase eine große Narbe zurückgeblieben. Trotzdem ist sie sechsmal an kantonalen Pferdeschauen prämiiert worden, denn in ihren jungen Jahren war sie ein schönes, gutproportioniertes Tier mit goldlauterem Charakter. «Lisi» war kein Schläger und kein Durchbrenner, und die schlimmsten Bremsen- und Fliegenschwärme im Heuet und zur Erntezeit machten sie niemals nervös. Im ganzen hat «Lisi» acht Junge geboren. Das letzte im Jahre 1928. In diesem Jahre brannten Haus und Scheune Bendicht Flückigers bis auf den Grund nieder. «Lisi» und ihr Junges konnten mit knapper Not aus dem brennenden Stall gerettet werden. Die folgenden Monate gab es dann Arbeit in Fülle; denn alles, was zum Wiederaufbau des Heimwesens benötigt wurde, mußten die Pferde weg- und zuschleppen. Auch heute wird «Lisi» fast jeden Tag noch eingespannt — nicht für ganz schwere und rasche Arbeiten, wie ihre Tochter «Trudi» und ihre Großtochter «Fanny», sondern für die vielen kleinen und weniger pressanten Gänge, die es auf so einem Bauernhofe zu verrichten gibt.